

VOLKSBLATT | SPLITTER

**Murmeltier «Phil» sagt
langen Winter voraus**

WASHINGTON/PUNXSUTAWNEY – Der harsche Winter in den USA wird noch mindestens sechs Wochen dauern. Das prophetische Marmelade-Tier «Phil» im Bundesstaat Pennsylvania. «Phil» kroch am Montag früh in der Kleinstadt Punxsutawney unter den Augen Tausender Neugieriger aus seinem Loch. Wirft «Phil» wie jetzt am Montag bei seinem ersten Ausblick am 2. Februar einen Schatten, dann dauert der Winter nach der Legende noch sechs Wochen. Hätte das Murmeltier, das im Morgenrauschen bei eisigen Temperaturen von minus acht Grad rüde mit einem Stockschlag gegen seinen Bau geweckt wurde, keinen Schatten geworfen, hätte nach allgemeinem Verständnis der Frühling vor der Tür gestanden.

**Staatsanwaltschaft legt
Revision ein**

KASSEL – Gegen das Urteil im weltweit einmaligen Kannibalismus-Prozess hat die Staatsanwaltschaft Kassel beim Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe Revision eingelegt. Man bleibe beim Mordvorwurf, sagte Oberstaatsanwalt Manfred Jung am Montag. Zur genauen Begründung konnte er noch nichts sagen. «Die Revision kann erst nach Eingang des schriftlichen Urteils, spätestens vier Wochen danach, begründet werden», sagte Jung. Das Landgericht Kassel hatte den 42-jährigen Computertechniker Armin Meiwes am Freitag wegen Totschlags zu achteinhalb Jahren Haft verurteilt. Meiwes war für schuldig befunden worden, am 10. März 2001 den Berliner Diplom-Ingenieur Bernd Jürgen B. mit dessen Einverständnis getötet und später Teile dessen Fleisches gegessen zu haben.

Ein Rockkonzert zur Hochzeit

KOPENHAGEN – Der dänische Kronprinz Frederik hat sich für die Feiern rund um seine Hochzeit einen besonderen Programmpunkt einfallen lassen: ein Rockkonzert im Stadion von Kopenhagen. Der 35-jährige Frederik und die vier Jahre jüngere Australierin Mary Donaldson geben sich am 14. Mai das Ja-Wort. Eine Woche zuvor wollen sie mit rund 40.000 Konzertbesuchern feiern, wie Frederiks Sprecher Per Thornit am Montag mitteilte. Geplant seien die Auftritte von bis zu zwölf Künstlern und einem halben Dutzend Bands, sagte Programmkoordinator Leif Skov. Erwartet würden Musiker aus Dänemark und aus dem Ausland, unter anderem aus Donaldsons Heimat Australien. Allerdings sei es noch zu früh, eine genaue Liste vorzulegen. Das Konzert am 7. Mai wird von acht Sponsoren finanziert. Der Erlös soll der Kinderhilfsorganisation «Save the Children» zu Gute kommen.

Politische Kehrtwende**US-Präsident George W. Bush will CIA-Pannen untersuchen lassen**

WASHINGTON – US-Präsident George W. Bush hat eine politische Kehrtwende vollzogen: Er stimmte am Montag unter zunehmendem Druck einer Untersuchung der Geheimdienstinformationen über angebliche irakische Massenvernichtungswaffen zu.

Das Gremium soll «unabhängig» und «überparteilich» sein, sagte Bush nach einer Kabinettsitzung in Washington. Der Kommission sollen sowohl Vertreter der regierenden Republikaner als auch der oppositionellen Demokraten angehören.

Einlenkmanöver

Der Entscheid galt bei Beobachtern angesichts der wachsenden Kritik an den Geheimdiensten als Einlenkmanöver vor der anstehenden Präsidentschaftswahl. Denn bisher hatte der Präsident eine Untersuchung stets abgelehnt. Doch Demokraten und schliesslich auch Bushs republikanische Parteifreunde hatten die Untersuchung mit der Begründung gefordert, es gehe um die Glaubwürdigkeit der USA in der Welt. Die angeblichen irakischen ABC-Waffen waren als Hauptgrund für den Krieg gegen den Irak angeführt worden.

Erst nach den Wahlen

Die Regierung Bush war zuletzt



Politische Kehrtwende von George W. Bush: Er stimmte am Montag unter zunehmendem Druck einer Untersuchung der Geheimdienstinformationen über angebliche irakische Massenvernichtungswaffen zu.

durch einen Bericht des früheren US-Waffeninspektors David Kay unter Druck geraten. Dieser hatte – nach monatelangen erfolglosen Nachforschungen im Irak – eine unabhängige Untersuchung der Geheimdienstarbeit im Vorfeld des Krieges gefordert. Ein Ergebnis der Untersuchung wird nach Medien-

berichten allerdings erst in 18 Monaten – und damit lange nach der Präsidentschaftswahl in den USA im November – erwartet.

Auch Blair gibt nach

Unterdessen schliesst auch die britische Regierung eine solche Untersuchung nicht mehr aus. Ein

Sprecher von Premierminister Tony Blair sagte am Montag in London, es müssten «berechtigte Fragen» geklärt werden. Auch in Spanien, neben London der engste Verbündete der USA im Irak-Krieg, wächst der Druck auf die Regierung von Ministerpräsident José María Aznar.

Zwei weitere Vogelgrippe-Tote**Erstmals ein Verdachtsfall in Deutschland – Ergebnis für heute erwartet**

HANOI/HONGKONG – Die Zahl der Todesfälle durch die Vogelgrippe in Asien ist auf zwölf gestiegen. Ein 18-jähriger Vietnameser starb am Montag in Ho-Chi-Minh-Stadt, wie ein Spital mitteilte.

Der verstorbene Vietnameser stammte gemäss den Angaben aus einem Dorf im zentralvietnamesischen Hochland, wo er direkten Kontakt mit Geflügel hatte. Er ist der neunte bekannte Todesfall im Zusammenhang mit der Vogelgrippe in Vietnam.

In Thailand erlag nach Behördenangaben eine 58-jährige Frau dem Virus. Damit stieg die Zahl der Vogelgrippe-Toten in diesem Land auf drei. Bei insgesamt neun Kran-



Die Zahl der Todesfälle durch die Vogelgrippe in Asien ist auf zwölf gestiegen. Der erste Verdachtsfall in Deutschland erhärtete sich nicht.

ken wurde die Vogelgrippe in Thailand nachgewiesen. Zusätzlich gibt es einen Verdachtsfall.

Verdachtsfall in Hamburg

Der erste Verdachtsfall auf Vogelgrippe in Deutschland erhärtete sich am Montag nach Angaben des Hamburger Tropeninstituts vorerst nicht. «Der klinische Befund im Bernhard-Nocht-Institut hat den Verdacht auf Vogelgrippe bisher nicht erhärtet», teilte das Institut am Nachmittag mit. Das Ergebnis der molekularen Untersuchung auf das Influenza-Virus sollte am Dienstagmorgen vorliegen. Am Vormittag war eine Frau in das Spital gebracht worden, die ihre Ferien in Thailand verbracht hatte.

ANZEIGE

erfolg

wei

Consulting

- > Unternehmensstrategie
- > Marketingstrategie
- > Marketingkonzept
- > Kommunikationsberatung & Umsetzung

BOSS

www.bossmarketing.li
info@bossmarketing.li

Farbfoto vom Mars**«Opportunity» sendet Panoramafoto**

PASADENA – Der amerikanische Mars-Rover «Opportunity» hat am Montag sein erstes farbiges 360-Grad-Panoramafoto der Oberfläche des Roten Planeten zur Erde gefunkt.

Der Geologe Jeff Johnson sagte im Kontrollzentrum in Pasadena, die Aufnahme vermittele «ein reales Gefühl, dort zu sein». Auch der Roboter-Greifarm des ferngesteuerten Geländefahrzeugs sei ausgefahren worden und arbeite planmässig, fügte Ingenieur Joe Melko hinzu. «Opportunitys» Zwilling «Spirit» wird dagegen erst in einer Woche zu einer Ausfahrt in seiner Landungsplatzumgebung bereit sein, hiess es weiter. Ingenieure hatten im Computerhirn von «Spi-

rit» über das Wochenende das so genannte «Flash Memory» gelöscht. Von einer kompletten Neuformatierung des Systems wurde aber zunächst abgesehen, um mehr Zeit für die Analyse der Probleme des Rovers zu bekommen, sagte Mission-Manager Mark Adler.

Insgesamt blicken die Techniker aber optimistisch in die Zukunft. Mindestens einer der beiden solarbetriebenen Rover könnte mindestens die doppelte bisher erwartete Einsatzzeit von 90 Tagen erreichen, hiess es. «Mit der Dauer dieser Einsätze, die wir haben werden, und mit den wissenschaftlichen Schätzen an jedem Ort haben wir das Beste noch vor uns», sagte der Astronom Steve Squyers.

Opferzahl gestiegen**251 Pilger kamen in Mekka ums Leben**

MEKKA – Die Zahl der Toten nach der Massenpanik unter Pilgern bei Mekka ist auf 251 gestiegen. Saudi-Arabiens König Fahd ordnete die Einsetzung einer Kommission an, die sich um die Modernisierung der heiligen Stätten im Land kümmern wird.

Am Sonntag starben 251 Pilger, als sich die Gläubigen zu Hunderttausenden für die Steinigungszeremonie in der Mina-Ebene vor den Toren von Mekka drängten. Die meisten Opfer kamen aus Asien, besonders viele stammten aus Indonesien und Pakistan. Die Zeremonie bildet den Abschluss der grossen Pilgerfahrt. Dabei müssen die Pilger an drei 18 Meter hohen

Steinsäulen vorbeigeleitet werden, die symbolisch für den Satan stehen. Der Tradition entsprechend werfen die Pilger sieben Steine gegen jede der Säulen.



251 Pilger starben bei der Steinigungszeremonie in Mekka.